

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **87 (1969)**

Heft 47

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Altersheim in Richterswil

DK 725.56

SBZ <sup>1)</sup> 1968, H. 50, S. 907 (A); 1969, H. 14, S. 277 (E); 1969, H. 45, S. 895 (B)

<sup>1)</sup> A = Ausschreibung; E = Ergänzung; B = Beurteilung (nach dem Bericht des Preisgerichtes zusammengefasst).

**Auslober:** Armenpflege Richterswil  
**1. Preis** **Roland Gross**, Zürich. Nr. 21, 4300 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung

## Programmauszug

Wohnteil: 45 Einerzimmer mit Zubehör; pro Geschoss verschiedene Betriebsräume; Gemeinschaftsräume, darunter Foyer, Empfang, Sprechzimmer, Ess-Saal, Aufenthaltsraum, Rauch- und Spielzimmer, Bastelraum, Nebenräume. Wirtschaftsräume: Küchenanlage mit Warenannahme, Betriebsanlage; LS., Verwalterwohnung. Acht Personalzimmer mit Küche, Ess- und Aufenthaltsraum. Neben- und Einstellräume. Parkplatz.

## Beurteilung 1. Preis

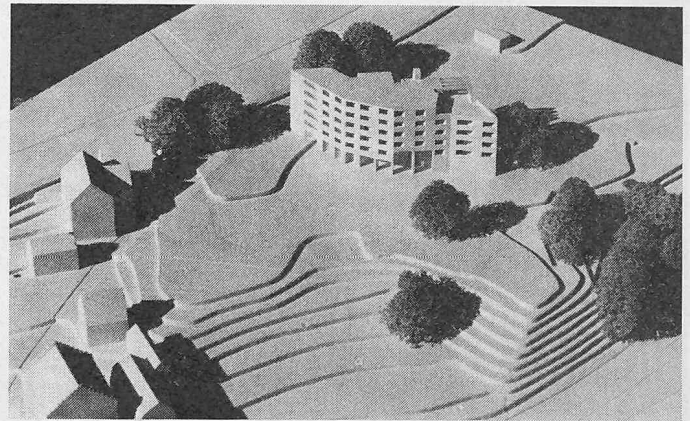
Entschiedene städtebauliche Stellung. Beste Lösung hinsichtlich Besonnung, Seesicht (diese zum Nachteil der Besonnung nicht überbewertet!), Aussicht, Einbezug der näheren Umgebung, Lärmabschirmung und Windschutz. Gute Bewertung von Baumassen, räumliche Gestaltung (zu schmale Personalzimmer), Wirtschaftlichkeit (Aufbau, konstruktive Durchbildung). Kompakte Anlage mit Auffächerung.



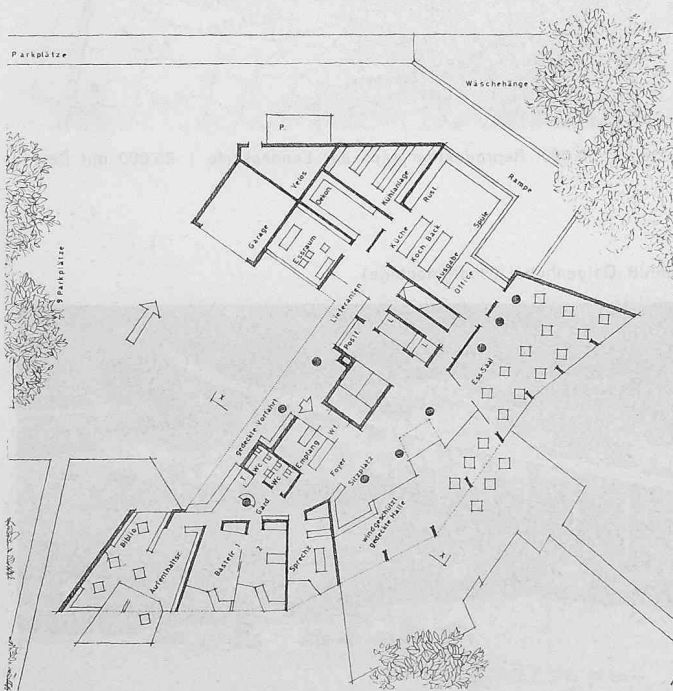
Lageplan 1:2000



Erstes Obergeschoss C, 1:300



Modell von Osten



Eingangsgeschoss B, 1:300

# Kern & Co. AG, Aarau, zum 150. Jubiläum

DK 061.5:526.002.56

In diesem Jahr konnte die Firma Kern & Co. in Aarau auf das 150. Jahr ihres Bestehens zurückblicken. Sie wurde im Jahre 1819 von Jakob Kern gegründet. Durch Fleiss und Ausdauer haben es der Gründer und seine direkten Nachkommen über fünf Generationen bis zum heutigen Tage verstanden, aus dem damaligen Handwerksbetrieb ein Unternehmen zu schaffen und selbständig zu halten, welches für Qualität und Präzision zum Begriff geworden ist und auf internationaler Ebene viel zum Ansehen der Schweizer Industrie beigetragen hat. Am Anfang wurden im Betrieb Reisszeuge hergestellt, bald wurden jedoch auch physikalische und topographische Instrumente produziert. Bereits im Jahre 1824 wurden die ersten achtzölligen Theodolite ausgeliefert.

Im Jahre 1857 konnte die Firma ihr erstes Fabrikgebäude beziehen; zwei Jahre danach wurde am Stadtbach in Aarau eine 6,6-PS-Turbine in Betrieb gesetzt. Die Belegschaft war inzwischen auf 42 Personen angewachsen; im Jahre 1874 waren es deren 148. Gegen die Jahrhundertwende umfasste das Fabrikationsprogramm der Firma 32 verschiedene Nivellierinstrumente, 10 Kippregeln, 47 Theodolite sowie ein grosses Reisszeugsortiment und andere Apparate. Unmittelbar vor dem Ersten Weltkrieg wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt mit einem Kapital von 600000 Fr. Nach dem Krieg hat man bereits die 48-Stunden-Woche eingeführt; die Anzahl der Beschäftigten betrug 230.

Wenig später wurde eine eigene Optik-Fabrikation aufgenommen, und im Jahre 1925 konnten die ersten Prismenfeldstecher auf den Markt gebracht werden. Das Aktienkapital wurde auf 1,2 Mio. Fr. erhöht. Durch die Mitarbeit von Dr. H. Wild, der der Firma seine Neukonstruktionen zur Verfügung stellte, konnten im Jahre 1935